

Motivationsschreiben zur missio canonica

Beitrag von „Th0r5ten“ vom 12. Juni 2013 18:00

[Zitat von waldkauz](#)

Du kannst es als Antwort auf deine - doch recht eigenwillige - Frage interpretieren.



Ich fand die Frage eigentlich weniger eigenwillig, sondern eher naheliegend. Aber egal, denn ich wollte damit nur ein Beispiel liefern, vor welchen Fragen vielleicht jemand steht, der so ein Schreiben verfasst. Und habe das erste aufgeschrieben, das mir eingefallen ist.

Maki scheint nicht mehr mitzulesen, aber ich kann schon nachvollziehen, dass er sich Gedanken um dieses Schreiben macht. Klar hat dich irgendwas zum Theologiestudium bewogen, dann bewirbst du dich mit diesem Schreiben um die Lehrerlaubnis - und da willst du natürlich nicht irgendwas schreiben, das dem Bischofsvertreter (?) nicht passt und dich in eine problematische Lage bringt. Man kann natürlich argumentieren, dass ein Motivationsschreiben nicht in erster Linie gefallen soll, sondern die eigene Haltung ausdrücken soll und wenn die nicht in die katholische Lehre passt, hätte man sich eben andere Fächer suchen sollen. Aber ob das im Einzelfall im Interesse der Schüler, Schulen etc. ist, steht dann wieder auf einem anderen Blatt. Letztendlich sollten an den Schulen gute Religionslehrer arbeiten und inwiefern sich das mit dem Kriterium deckt, ob jemandes Motivationsschreiben den Kirchenvertretern passt oder nicht passt, weiß ich nicht.

Das schreibe ich natürlich von einem gewissen Standpunkt aus: Ich würde mir einen Religionsunterricht wünschen, der nicht an bestimmte Konfessionen gebunden ist. Wer eine bestimmte Lehre als *die* Lehre ansieht, mag das natürlich anders sehen. Und wenn der Lehre/die Schule von der Kirche finanziert würde, hätte ich selbst auch mehr Verständnis für eine strengere Position.